



Antrag

04.12.2007

Münzstr. 15
48143 Münster
Telefon: 0251/ 45 314
Fax: 0251/ 511 750
spdfrak@muenster.de
www.spd-muenster.de

Neue Nutzungen am Stadthafen I ermöglichen

Der Rat der Stadt Münster möge beschließen:

1. Vor dem Hintergrund bestehender Interessen an neuen Nutzungen (z.B. Revitalisierung des Flechtheim- und Rhenusspeichers, Etablierung der Jovel-Music-Hall) im heutigen Industriegebiet südlich des Stadthafens I wird die Verwaltung um Prüfung und Darstellung der diesbezüglichen planungs- und bauordnungsrechtlichen Möglichkeiten gebeten. Dabei ist von der gleichzeitigen - befristeten - Fortexistenz des Gefahrstofflagers der Fa. Lehnkering auszugehen.
2. Begleitend soll ein interfraktioneller Arbeitskreis an der Erarbeitung von Lösungen zu konkreten Ansiedlungsinteressen mitwirken.

Begründung:

Laut Masterplan Hafen werden für das oben angesprochene Areal stadträumlich mittel- bis langfristig die Nutzungsschwerpunkte Kreatives/Kultur/Dienstleistung angestrebt. Der Bereich soll so vorrangig zu einer attraktiven Adresse zur Ansiedlung von Dienstleistungsunternehmen entwickelt werden. U.a. wegen der Sicherung der vorhandenen industriellen Nutzung sind diese Ziele noch nicht in eine verbindliche Bauleitplanung eingeflossen (Rechtskraft des Bebauungsplanes 401 – Stadthafen I). Dennoch erscheint es nicht ausgeschlossen, im Rahmen eines Bebauungsplan-änderungsverfahrens oder auch dem Instrument der sog. „Befreiung“ in einem überschaubaren Zeitraum die planungsrechtlichen Voraussetzungen z.B. für kulturwirtschaftliche und ähnliche Nutzungen (beim Rhenus- und Flechtheimspeicher) und für einen Diskothekenbetrieb (bei der Jovel-Music-Hall, Grundstück Mittelhafen 63-67) zu schaffen. Die Verwaltung wird vor dem Hintergrund dieser konkreten Ansiedlungs- bzw. Nutzungsinteressen gebeten, die damit mögliche stufenweise Entwicklung in Richtung der Ziele des Masterplanes unter planungs- und bauordnungsrechtlichen Perspektiven aufzuzeigen; dabei sind ggf. spezifische Entwicklungsfelder festzulegen. In diesem Zusammenhang ist auch eine Strategie zur Auslagerung von Industriebetrieben und emittierenden Betrieben als Voraussetzung einer umfassenden Entwicklung und Aufwertung zu diskutieren.

Wolfgang Heuer
Anika Bergner
Hedwig Chudziak
Philipp Gabriel
Beanka Ganser
Anne Hakenes
Marianne Hopmann

Ralf Hubert
Dr. Michael Jung
Marianne Koch
Gaby Kubig-Steltig
Kurt Pölling
Karsten Rahn

Udo Reiter
Anne Schulze Wintzler
Joachim Tonn
Beate Vilhjalmsen
Holger Wigger
Karl-Heinz Winter